

# KOMPASS NEWS

Januar-Februar 2019

NAUTILUS  
INTERNATIONAL

The Union  
newsletter for  
Switzerland

## Kongress des Schweizer Gewerkschaftsbundes im November 2018 in Bern

Alle vier Jahre treffen sich die verschiedenen Schweizer Gewerkschaften, also auch Nautilus, um über gemeinsame politische Ausrichtung zu diskutieren. Auch dieses Mal wurde konstruktiv diskutiert. Auch wurden zwei konkrete Projekte beschlossen. Zum einen soll das Referendum für eine 13. AHV Rente ergriffen werden, zum anderen wird es am 14. Juni schweizweit ein Frauenstreik geben – mit Unterstützung der Männer.

Die Altersvorsorge hat ein Problem: Die Pensionskassenrenten sinken, während die Beiträge steigen. Wer heute und morgen pensioniert wird, erhält weniger von seiner Pensionskasse als die Jahrgänge davor. Der beste und finanziell vernünftigste Weg, für ein anständiges Rentenniveau zu sorgen, ist eine Erhöhung der AHV-Renten. Besonders wichtig ist das für die Frauen, die bei der Rente schlechter gestellt sind. Deshalb haben die Delegierten am 56. SGB-Kongress beschlossen, eine Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente zu planen. Sollte das Schweizer Volk dies befürworten würden viele Nautilus Mitglieder, die aus dem Ausland kommen und einen Schweizer Arbeitsvertrag haben, später im Rentenalter von einem 13. AHV Gehalt profitieren.



### Frauenstreik für gleichen Lohn und gegen Diskriminierungen

Der SGB-Kongress hat ebenso einstimmig den Aufruf zum Frauenstreik 2019 beschlossen. Zudem beschloss der Kongress: «Um die Verbände in der Mobilisierung für den Frauenstreik

wirksam unterstützen zu können und deren Aktionen stärker öffentlich sichtbar zu machen, baut der SGB ein Streiksekretariat auf mit zusätzlichen personellen Ressourcen, mit dem die bisherigen Ressourcen für die Gleichstellung gestärkt werden.»



**UNSERE BÜROS**

**BÜRO SCHWEIZ**

Rebgasse 1  
 CH-4005 Basel  
 t +41 (0)61 262 24 24  
 f +41 (0)61 262 24 25  
 e infoch@nautilusint.org

**Terminkalender**

- 28. Januar**  
 River Cruise Working Group,  
 ETF, Brüssel
- 5. Februar**  
 ETF, Sektionskonferenz  
 Binnenschifffahrt, Brüssel
- 12. Februar**  
 Nationalkomitee Nautilus,  
 Basel
- 25. März**  
 SVS JV, Basel
- 27. März**  
 Fair Transport Kampagne,  
 Abschlussdemonstration,  
 Brüssel
- 25. – 29. März**  
 River Cruise Aktionstage,  
 Amsterdam und Basel

**Teuerungsindex**

<b>Jahresteuerung Stand Dezember 2018</b>	
Schweiz	+0.9%
Belgien	+2.3%
Deutschland	+1.9%
Frankreich	+2.1%
Niederlande	+1.6%
<b>Euroraum</b>	<b>+1.7%</b>
Bulgarien	+2.6%
Polen	+1.2%
Rumänien	+4.1%
Tschechien	+2.0%
<b>EU28</b>	<b>+1.9%</b>
<b>Quellen: BfS, Eurostat</b>	

**Liebe Leserin, lieber Leser**

Allen Mitgliedern von Nautilus International wünsche ich nachträglich noch ein gesundes und glückliches Jahr 2019! Wir hoffen auch dieses Jahr wieder mit kleinen und grossen Schritten die Arbeitsbedingungen auf den Flüssen mitgestalten zu können. Doch nicht immer liegt es in eurer und unserer Hand. So hatten wir Ende 2018 eine extreme Niedrigwasserperiode, die viele Arbeitspläne durcheinander gebracht hat und beispielsweise die Lohnverhandlungen in der Binnenschifffahrt mit Firmen wie Danser und Ultra Brag erschwert hat, so dass wir diese auf das Frühjahr 2019 verschoben haben. Auch hat uns der Pirateriefall (siehe Bericht) gegen ein Schweizer Schiff vor Nigeria gezeigt, wie unberechenbar die Welt geworden ist.

Nun jedoch sehen wir positiv und voller Tatendrang in ein neues Jahr.

Gerne ermutige ich euch abschliessend unser Nautilus



Mit kollegialen Grüssen  
**Holger Schatz**  
 Nationalsekretär Nautilus Schweiz

Mitglied, Schiffsführer **Harald Ludwig, in den Rat von Nautilus International** zu wählen. Wir ihr wisst hat die Schweiz einen Sitz im obersten Gremium von Nautilus und Harald würde unsere Interessen sehr gut vertreten. Ihr habt ja alle die Wahlunterlagen per Post bekommen und könnt bis 17.4.2018 eure Wahl per Post abgeben.



**Rahmenvertrag EU Schweiz: Angriff auf Schweizer Lohnschutz verhindern**

Bekanntlich ist die Schweiz nicht Mitglied der EU, doch existieren sogenannte bilaterale Verträge mit der EU, die unter anderem den Marktzugang der Schweizer Produkte regeln. Derzeit muss die Schweiz mit der EU einen neuen Rahmenvertrag aushandeln. Die EU Kommission will dabei auch spezifische Schweizer Errungenschaften der Gewerkschaften, die sogenannten Flankierenden Massnahmen zum Lohnschutz angreifen. Offiziell weil dadurch ausländische Firmen, die in der Schweiz operieren „diskriminiert“ würden, weil sie sich an zu strikte Schweizer Lohnschutzbestimmungen halten müssen. Würden nun die Flankierenden Massnahmen abgebaut, so wie das die EU will und hierzulande

Unternehmensverbände auch, käme es zu Sozialdumping. Der SGB und damit auch Nautilus fordert die Schweiz auf, den Rahmenvertrag so nicht zu unterzeichnen und würde das Referendum ergreifen, sollte der Schweizer Bundesrat gegenüber der EU einknicken. Der SGB hat in den vergangenen Monaten viel Zuspruch von anderen europäischen Gewerkschaften erhalten, weil man befürchtet, dass ein solches Einknicken vor der EU weitere Abbaumassnahmen auch innerhalb der EU-Staaten nach sich ziehen würde. Die Sache ist zwar nicht direkt für Angestellte auf Schweizer Binnenschiffen relevant. Doch vor dem Hintergrund des Brexits ist von hochgradiger politischer Bedeutung für uns alle.



**ABSTIMMEN**

Bitte nimm an unserer monatlichen Umfrage zu einem aktuellen Thema der Schifffahrtsindustrie teil.  
**Glaubst du, dass das Internationale Seearbeitsübereinkommen die Arbeit der Seefahrer verbessert?**  
[www.nautilusint.org/ch/veranderungsprozess/Abstimmen/](http://www.nautilusint.org/ch/veranderungsprozess/Abstimmen/)



# 12 Seeleute eines Schweizer Frachtschiffes für 35 Tage von Piraten gekidnappt

Die Piraterie-Meldestelle des International Maritime Bureau (IMB) weist auf das gestiegene Risiko von Angriffen im Golf von Guinea hin.

Zwölf Seefahrende sind nach der Zahlung von Lösegeld freigekommen, nachdem sie im September 2018 vor Nigeria auf einem unter Schweizer Flagge fahrenden Schiff (MV Glarus) entführt worden waren und insgesamt 35 Tage gefangen gehalten wurden.

Langwierige Verhandlungen zwischen dem in Genf angesiedelten Schifffahrtsunternehmen Massoel Shipping und den Kidnappern führten zur Freilassung von sieben Filipinos und fünf weiteren Besatzungsmitgliedern aus Bosnien, Kroatien, Rumänien, Slowenien und der Ukraine. Diese waren auf dem Massengutfrachter Glarus tätig, der am 22. September 2018 von Piraten gekapert worden war.

Holger Schatz, Nationalsekretär von Nautilus, begrüßte die Freilassung der Crew. «In den vergangenen vier Wochen standen wir in engem Kontakt mit Massoel Shipping und den Schweizer Behörden. Wir haben diese dazu aufgefordert, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um das Problem zu lösen», fügte er an. «Das Unternehmen tat sein Bestes für die gekidnappten Seefahrenden und unterstützte auch die sieben Besatzungsmitglieder, die nicht entführt worden waren. Aus unserer Sicht ist klar, dass die nigerianischen Behörden ihre Bemühungen fortan verstärken müssen, um die Sicherheit von Seefahrenden auf Schiffen in der Region zu gewährleisten», erklärte Schatz.



Der Angriff auf das Schiff war nur einer von insgesamt 156 Zwischenfällen mit Piraten und bewaffneten Überfällen, die im Verlaufe der ersten neun Monate des Jahres 2018 verzeichnet worden sind. Für die Vergleichsperiode wurden im Vorjahr insgesamt 121 Zwischenfälle registriert. Diese Gesamtzahl setzt sich aus 107 geenterten Schiffen, 32 versuchten Überfällen, 13 Schiffen, die unter Feuer gerieten, sowie aus vier entführten Schiffen zusammen.

Die Anzahl entführter Besatzungsmitglieder belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 auf 80, im aktuellen Jahr ist diese Zahl für dieselbe Zeitperiode auf 112 angestiegen.

Laut der IMB ereigneten sich 57 von insgesamt 156 Zwischenfälle im Golf von Guinea. Die meisten dieser Ereignisse – nämlich 41 – wurden in und um Nigeria verzeichnet. In Fällen, in denen die

Zwischenfälle umgehend gemeldet worden sind, hat die nigerianische Flotte aktiv auf die Ereignisse reagiert und Patrouillenboote losgeschickt, hält der IMB fest. Des Weiteren war auch eine spürbare Zunahme der Anzahl geenteter Schiffe zu verzeichnen, die in Takoradi, in Ghana, vor Anker lagen.

Der IMB erklärte, dass sich 37 der weltweit insgesamt 39 Entführungen von Besatzungsmitgliedern mit nachfolgender Lösegeldforderungen im Golf von Guinea ereignet haben – aufgeteilt auf total sieben separate Zwischenfälle.

Insgesamt 29 Besatzungsmitglieder sind bei vier separaten Zwischenfällen vor Nigeria entführt worden und dementsprechend kommt der IMB zum Schluss, dass alle Gewässer vor Nigeria als «risikoreich» einzuschätzen sind. Der IMB rät den Besatzungen, in dieser Gegend besonders wachsam zu bleiben.

Statt des »Kompass vor 50 Jahren« drucken wir hier in gekürzter Fassung die Erinnerungen von Albert Fritz, die er seit 2012 für den »Bullaug« verfasst hat. Albert Fritz ist seit 65 Jahren Mitglied der Gewerkschaft und wird am Ende der Serie über die Gründung der Sektion Schifffahrt im VHTL – einer der Vorläufer von Nautilus – erzählen.

# Mit den Augen eines Schiffsjungen, Teil 5 (zweiter Abschnitt)

Um 17 Uhr (1. Juli 1949) war alles erledigt und wir konnten die Fahrt fortsetzen, mussten jedoch noch eine Weile warten, bis wir genug Platz hatten, um über Backbord zu Tal zu wenden. Ich stand vorne auf Deck, als wir bei Lobith, km 862,4, die holländische Grenze passierten. Es war für mich ein besonderes Gefühl. Gleich nach der Grenze, 10 km nach Emmerich, befand sich der Abfertigungs-Liegeplatz in Lobith. (...)

Schiffsführer de Coninck kam zu uns aufs Vordeck und sagte zu mir, ich solle mich anständig anziehen, ich könne mit ihm und seiner Frau Erika an Land gehen und etwas einkaufen. Edi bleibe an Bord als Bordwache. Ich war sehr überrascht und freute mich natürlich.

Der Schiffsführer betonte, dass dies heute eine Ausnahme sei, da sonst der Schiffsjunge Bordwache schieben

musste. Ich liess mir dies nicht zweimal sagen; mein erster Landgang in Holland war ein spezielles Ereignis für mich. Eine Viertelstunde später kam der Spido längsseits. Drei Schiffer waren bereits an Bord des Spidos. Kapitän Näf, Schiffsführer von Edelweiss 4 mit seiner Frau Erika und meine Wenigkeit. Wir begrüßten uns gegenseitig wie alte Freunde; Erika wurde besonders freundlich begrüßt. Die Männer waren alles Holländer. Mein Holländisch kam nun zum Einsatz; ich musste aufpassen, dass ich sie verstehen konnte. Vor allem interessierten sich die Schiffer für Kapitän Näf und sein neues Tankschiff.

Es wurde über technische Daten diskutiert, bis wir in Lobith am Steiger anlegten. Also gingen wir alle an Land, die Schiffer begaben sich zu ihren Spediteuren. Erika ging mit mir einkaufen. Zum ersten Mal sah ich Menschen in holländischen Holzschuhen (Klumpen genannt) laufen, man hörte diese schon von weitem klappern.

Die Häuser waren anders als bei uns zuhause; die meisten waren aus gebrannten Backsteinen und es gab viele niedrige Häuser. Die Leute, denen wir begegneten, grüssten uns sehr freundlich. Längs den Strassen von Lobith gab es einige Kneipen. Erika und ich gingen nun einkaufen, was für mich in Holland auch etwas Besonderes war.

Zuerst gingen wir zum Bäcker und ich begrüßte die Verkäuferin ganz stolz auf Holländisch: »Goedendag.« Sie schaute mich an und fragte mich direkt: »Waar kom je van daan?« »Ich komme aus der Schweiz.«

Darauf meinte sie: Ach ja, was habt ihr es gut; ihr habt keinen Krieg gehabt. Erika sagte, sie komme aus Deutschland. Ich fühlte gleich, dass dies nicht auf guten Boden fiel bei der Verkäuferin. Erika schaute mich an und meinte nur: »Weisst du, die Holländer mögen uns Deutsche nicht, was ich nach all den Gräueltaten im Zweiten Weltkrieg auch verstehen kann.«

Die Bäckerei war von oben bis unten mit Brot und Gebäcken gefüllt, also gar nicht wie in Deutschland. Diese Brote waren etwas Besonderes: vierkant, sehr hell und überaus luftig. Zudem war alles sehr preisgünstig. Nach unserem Einkauf verabschiedete ich mich von der Bäckersfrau natürlich wieder auf Holländisch. Weiter ging's zur Metzgerei; auch diese hatte eine immense Auslage!

Von Krieg war hier nichts zu spüren. Ich kaufte Eier, Speck und Butter ein; damit war meine Verpflegung bis zur nächsten Einkaufsmöglichkeit gesichert. Erika hatte natürlich einen grösseren Einkaufsbedarf. Ich nahm ihr den grössten Teil des Einkaufs ab und vollgepackt gingen wir Richtung Kneipe, wo wir die Kapitäne und Schiffsführer treffen wollten.

**Erhältlich im Sekretariat**

**Fachliteratur** auf Bestellung mit 20% Rabatt

**REKA-Checks** – 1'000 Franken mit 20% Ermässigung

**Nautilusartikel** Kappen, Mützen, Kugelschreiber, Mausmatten usw.

**«Ich kenne meine Rechte»**

Lehrlingskalender von A bis Z

**Mitglied werden  Word nu lid**

[www.nautilusint.org/ch](http://www.nautilusint.org/ch)

**T** +41 (0) 61 262 24 24, **F** +41 (0) 61 262 24 25, **E** [infoch@nautilusint.org](mailto:infoch@nautilusint.org)

Zurücksenden an: Nautilus International, Postfach, CH-4005 Basel



Name & Vorname/Naam: .....

.....

Adresse/Adres: .....

.....

PLZ + Ort/Postcode + plaats

.....

Land:.....

Email:.....

Telefon/Telefoon: .....

Arbeitgeber/Werkgever:.....

Beruf/Functie:.....

Ich erkläre den Beitritt zur Gewerkschaft Nautilus International.

Ich anerkenne die Statuten und Reglemente der Gewerkschaft Nautilus International.

Opzegging van het lidmaatschap dient schriftelijk te geschieden met inachtneming van een opzeggingstermijn van drie kalendermaanden (Statuten Regel 5).

Ort/Datum: .....

Unterschrift/Handtekening .....